



Bundesministerium für Arbeit und Soziales · 53107 Bonn

Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz
z. Hd. Herrn Marius Stark
c/o SKM – Bundesgeschäftsstelle
Blumenstr. 20
50670 Köln

R. J. Irlenkaeuser
Ministerialdirigent

Leiter der Unterabteilung
Sozialhilfe

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 289, 53123 Bonn
POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)228 99 527-4300

FAX +49 (0)228 99 527-1195

E-MAIL rainer.irlenkaeuser@bmas.bund.de

Bonn, 15. Juni 2007

Armutsprävention und Armutsbekämpfung

Sehr geehrter Herr Stark, sehr geehrter Herr Piorkowsky,

Herr Minister Müntefering hat mich gebeten, Ihr Schreiben vom 4. Mai 2007 zu beantworten. Mit den Armuts- und Reichtumsberichten sowie den Nationalen Aktionsplänen zur Stärkung sozialer Integration hat die Bundesregierung wichtige Schritte getan, um das Thema "Armut, soziale Ausgrenzung und Ungleichheit" sowie den Stellenwert sozialer Integration für die Politik der Bundesregierung ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Die Berichterstattung hat Impulse dafür gegeben, dass die Stärkung von Teilhabe und sozialer Integration, vor allem durch eine Verbesserung von Bildungschancen, die Stärkung von Beschäftigungsfähigkeit und den Zugang zu Erwerbsarbeit, heute weitgehend als politische Zielvorstellung verankert ist.

Auch die deutsche EU-Ratspräsidentschaft hat dazu beigetragen, das Soziale im europäischen Integrationsprozess wieder stärker sichtbar zu machen. Der Frühjahrsrat hat in seinen Schlussfolgerungen die Bedeutung der sozialen Dimension der EU unterstrichen und darauf hingewiesen, dass die gemeinsamen sozialen Ziele der Mitgliedstaaten im Rahmen der Lissabon-Agenda stärker berücksichtigt werden sollten. Zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts sind die Mitgliedstaaten aufgefordert, Armut - insbesondere Kinderarmut - und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen und Chancen zu eröffnen.

Fragen der Armutsbekämpfung und Armutsprävention aus Sicht der Betroffenen standen im Mittelpunkt des 6. Europäischen Treffens von Menschen mit Armutserfahrungen, das unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Dachverband der Armutsnetzwerke am 4. und 5. Mai in Brüssel durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt des Treffens stand in diesem Jahr die Präsentation guter Beispiele sozialer Integration. Ein

Rückblick auf das Erreichte hat gezeigt, dass die Anstrengungen und kleinen Schritte in der Arbeit auf lokaler Ebene Wirkung gezeigt und zu sichtbaren Veränderungen geführt haben. Deutlich wurde aber auch, dass eu-weit weiterhin viel zu tun bleibt, um Armut und Ausgrenzung energisch zu bekämpfen. Dabei ist der Zugang aller Bürgerinnen und Bürger zu Bildung und Ausbildung ein Schwerpunkt.

Bis Ende des Jahres wird die Bundesregierung den Entwurf für den 3. Armuts- und Reichtumsbericht vorlegen. Im Zusammenhang mit dem Bericht werden auch die Aktivitäten der Bundesregierung für Teilhabechancen und soziale Integration dargestellt. Hierbei werden auch die Fortschritte einbezogen, die etwa im Rahmen der Veranstaltungsreihe „ForTeil - Forum Teilhabe und soziale Integration“ erreicht werden konnten, oder auch die Ergebnisse der "Infobörse Teilhabe und soziale Integration", die demnächst veröffentlicht werden soll. Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass die eigentliche Armutsbekämpfung vor Ort stattfindet und dass insbesondere nach der Föderalismusreform die Einwirkungsmöglichkeiten des Bundes auf die lokale und regionale Ebene deutlich begrenzt wurden. Perspektivisch wird zu prüfen sein, ob z. B. mit Blick auf das für das Jahr 2010 geplante "Europäische Jahr der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung" der strategische Ansatz zur Stärkung sozialer Integration auf eine breitere Basis gestellt werden kann. In diese Diskussion werden Ihre Überlegungen und Anregungen gerne mit einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'E. Huber', written in a cursive style.